

P R E S S E M I T T E I L U N G

Oranienburg, den 02.10.2019

Klimaschutz ist Kinderrecht - Bundeselternrat fordert Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Vom 20. bis 22. September 2019 fand in Potsdam die Fachtagung der Ausschüsse Förderschule, Real- und Hauptschule sowie Gymnasium des Bundeselternrats statt.

Die hier auf der Tagesordnung stehenden Kinderrechte schlugen die Brücke zum zeitgleich in New York verhandelten Klimawandel. *"Die ungebremste Zerstörung unseres Planeten auf Kosten des Lebens und der Gesundheit unserer Kinder verstößt gegen die in der UN-KRK verbrieften Rechte unserer Kinder"*, mahnt Stephan Wassmuth, Vorsitzender des Bundeselternrats. Insbesondere verstoße sie gegen Art. 6 „Das Recht jeden Kindes auf Leben“, Art. 24 „Das Recht jeden Kindes auf das höchstmögliche Maß an Gesundheit“ und Art. 27 „Das Recht jeden Kindes auf angemessene Lebensbedingungen“, wofür aktuell viele Kinder und Jugendliche weltweit auf die Straße gehen (Fridays for Future) der UN-Kinderrechtskonvention. Letztere wurde weltweit von fast allen Staaten ratifiziert.

Dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte selbst in die Hand nehmen und mittels Schulstreiks Druck ausüben müssten, sei ein Armutszeugnis vor allem für die reichen Industrienationen, die überwiegend die Verantwortung für den Klimawandel trügen. Schließlich sei die Welt der Erwachsenen kraft ihrer Verantwortung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen verpflichtet. Diese Verantwortung sieht der Bundeselternrat grob verletzt.

Die auf der Tagung versammelten Delegierten, Elternvertreter aus allen Bundesländern, forderten eine verschärfte Gangart, um Rechte von Kindern und Jugendlichen ernstzunehmen. Sie verabschiedeten eine Resolution, wonach die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen, im Alltag institutionell verankert und rundum umgesetzt werden sollen.

Ihr Ansprechpartner ist:

Bundeselternrat

E-Mail: info@bundeselternrat.de

Für Fragen und Stellungnahmen stehen wir gerne zur Verfügung

